

Hoppenthaller: EBM nicht verschieben sondern verhindern

scharfe Kritik erntet der bayerische KV-Chef Dr. Axel Munte für seinen offenen Brief an die KBV. "Sie fordern Herrn Kollegen Köhler als 'einen Hauptverantwortlichen für den EBM und das RLV' auf, die Einführung des EBM zu verschieben. Schlägt hier nicht der Herr den Knecht?", fragt Munte. Vize Dr. Wolfgang Hoppenthaller ebenfalls in einem offenen Brief. Außerdem habe Köhler bereits zugesagt, dem Vorstand der KBV eine Verschiebung der EBM-Einführung zu empfehlen.

Den Brief von Hoppenthaller an Munte dokumentieren wir hier im Volltext: (aus www.facharzt.de übernommen)

DR. MED. WOLFGANG HOPPENTHALLER

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES VORSTANDES
DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG BAYERNS
VORSITZENDER DER KVB-BEZIRKSSTELLE NIEDERBAYERN

81925 München
Arabellastraße 30
Telefon 089 / 92096-112
Telefax 089 / 92096-115
Wolfgang.Hoppenthaller@kvb.de

31. 7. 04

Herrn
Dr. Axel Munte
Vorstandsvorsitzender
der KVB

nachrichtlich: Vorstand KBV
Vorstand KVB
Presse

EBM 2000 plus / RLV

Ihr Schreiben an Dr. Köhler v. 28.7.04

Sehr geehrter Herr Kollege Munte,

Sie fordern Herrn Kollegen Köhler in einem Offenen Brief als „einen Hauptverantwortlichen für den EBM und das RLV“ auf, die Einführung des EBM zu verschieben. Schlägt hier nicht der Herr den Knecht? Ist nicht der Vorstand der KBV, dem Sie jahrelang angehörten, für diesen EBM-RLV-Irrsinn verantwortlich? Wann hat der KBV-Vorstand je die Validität der Kostenerhebung durch das ZI hinterfragt? Habe ich nicht jahrelang darauf hingewiesen, dass die Systematik eines betriebswirtschaftlich kalkulierten EBM mit unserem System der Punktwährung nicht kompatibel ist? Die Schwierigkeiten, die Sie jetzt öffentlich beklagen, resultieren fast ausschließlich aus dieser Inkongruenz.

Die von Ihnen beklagten Umsetzungsprobleme sind jedoch von marginaler Bedeutung im Vergleich zu den Folgen, die aus den systematischen Fehlern bei der Kostenerhebung durch das ZI resultieren. Es wird durch diese zu gigantischen und durch nichts begründeten Honorar-Umverteilungen kommen. Meine mehrfache Forderung nach einer Validitätsprüfung dieser Kostenerhebung haben Sie leider immer wieder mit der Begründung abgelehnt, ich würde eine reine Neiddiskussion führen. Aus Sicht eines Schwerpunktinternisten ohne Gesamtverantwortung wäre diese Reaktion verständlich, da die Schwerpunktinternisten sowohl bei dieser Umverteilungsaktion als auch in der Honorarentwicklung der letzten Jahre sehr gut abschneiden. Weniger Verständnis für diese Einstellung werden z.B. Neurologen, Psychiater, HNO- u. Hausärzte aufbringen, die diese „Umverteilungsgewinne“ mit einem Honorarabschlag von 10%-30% finanzieren müssten. Bedenkt man noch, dass gerade diese Fachgruppen eher am Ende der Einkommensskala bzw. der Honorarentwicklung rangieren, dürfte diese Umverteilung sehr schnell zu deren existentiellen Gefährdung führen.

Der Vorstand der KVB hat mich gegen Ihre Stimme beauftragt, die systematischen Fehler der Kostenerhebung durch das ZI aufzudecken. Diesen Auftrag werde ich in der Verantwortung um das Gesamtsystem erfüllen. Die jetzt schon erkannten Fehler müssen dazu führen, die Einführung des EBM/RLV nicht nur, wie Sie fordern, zu verschieben, sondern zu verhindern.

Im Übrigen hat Herr Dr. Köhler bereits vor einer Woche zugesagt, dem Vorstand der KBV in seiner nächsten Sitzung am 05.08.04 eine Verschiebung der EBM-Einführung zu empfehlen.

Nicht verschieben, sondern verhindern ist die Losung, sehr geehrter Herr Kollege Munte. Ihre „bayerische Lösung für alle Gruppierungen“ lässt die geltende Rechtslage nicht zu.

Auch Ihren jüngsten Brief an alle Haus- und Fachärzte werden die KollegInnen als Wahlkampfgetöse und erneute Ablenkung von der eigentlichen Problematik verstehen. Ihre Bereitschaft zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit und Ihr Verständnis von Einigkeit haben Sie eindrucksvoll in der Satzungsdiskussion demonstriert, indem Sie mit aller Kraft gelebte Partnerschaft und Gleichberechtigung von Haus- und Fachärzten in unserer künftigen KVB zu verhindern wussten – dies sicher zum Schaden der gesamten bayerischen Vertragsärzteschaft!

Mit freundlichen Grüßen
W. Hoppenthaller